

Die Geschichte unserer Schule

PVS Maurer Lange Gasse

Die Adresse

Lange Gasse (23, Mauer; ursprüngliche Schreibung Langegasse), benannt (19. Jänner 1866 Gemeinderat Mauer) nach ihrer Länge; seit 1957 **Maurer Lange Gasse**.

Die Gasse ist bis ins 17. Jahrhundert zurückzuverfolgen:

- Am alten Aigen Sumer Zeill beziehungsweise Winter Zeill (Urbar 1603)
- Alt Aigen Sommer Zeill beziehungsweise Winter Zeill (Urbar 1709)
- Alte Sommerzeile beziehungsweise Alte Winterzeile (Urbar 1835)

1843 findet sich erstmals die Bezeichnung **Lange Gasse**.

Im Urbarium (Grundbuch) wird 1709 von „Behausung“ 17/18 geschrieben, später „Alte Winterzeile“ 9 und 10.

Ab 1866 Langegasse 105, ab 1887 Langegasse 113/115, **seit 1957 Maurer Lange Gasse 113/115**.

Wer bewohnte dieses Haus?

1694 Meierhof/1850 abgebrannt

Ab 1709 sind folgende Besitzer im Urbarium genannt:

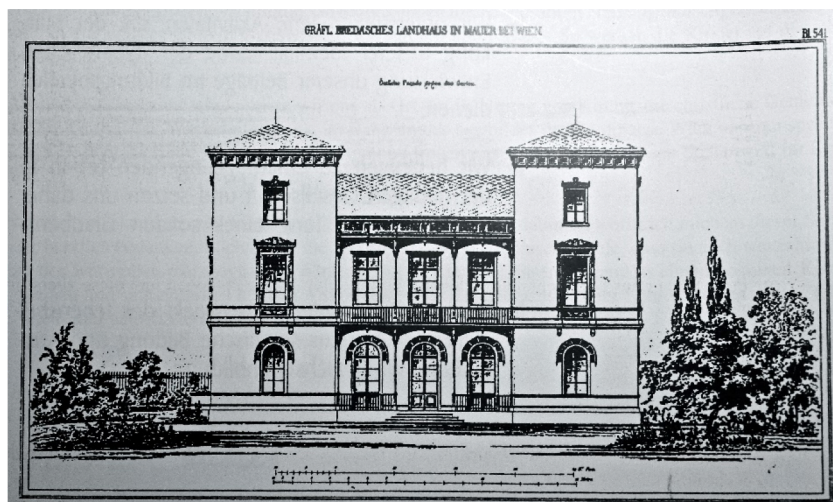
- Herr Antoni Joseph Ottl Anna Maria uxor
- Frau Anna Maria von Öttlin alleine
- Herr Carolus Josephus L.B. Ottl solus
- Frau Maria Anna Baronesse ab Öttl sola (1751)
- Herr Matthaus Ferdinand Wöß Maria Joseph uxor
- Ihre Exzellenz Frau Rosina Rariß Gräfin von Sinzendorf (1787)
- Herr Oktavian Reichsgraf von Sinzendorf
- Herr Thaddaus Berger
- Thaddaus Berger allein (1808 lt. Testament)

Fortsetzung im Urbarium von 1830

- Frau Barbara Tschofen, geb. Freyin von Puthon anno 1825 durch Kauf
- P.T. Herr Valentin Ritter von Mack (Kauf 28.10.1842)
- Herr Dr. Eduard Kafka allein (Kauf 18.11.1847)

- Frau **Marie Gräfin Breda** geb. Walter allein (Kauf 19.8.1851)

Aus dem Jahre 1853 stammt der Bauplan vom Architekten Christian Friedrich Ludwig Förster für das „**Graf Breda'sche Landhaus Mauer**“, der die heutige Bauform zeigt.



Bauplan Graf Breda'sche Landhaus Mauer

- Graf Ludwig Breda durch Einantwortung v. 26.7.1867
- Herr Kalman Graf Szechenyi (Kauf 28.11.1868)
- Alexander Zwanziger (Kauf 11.2.1880)



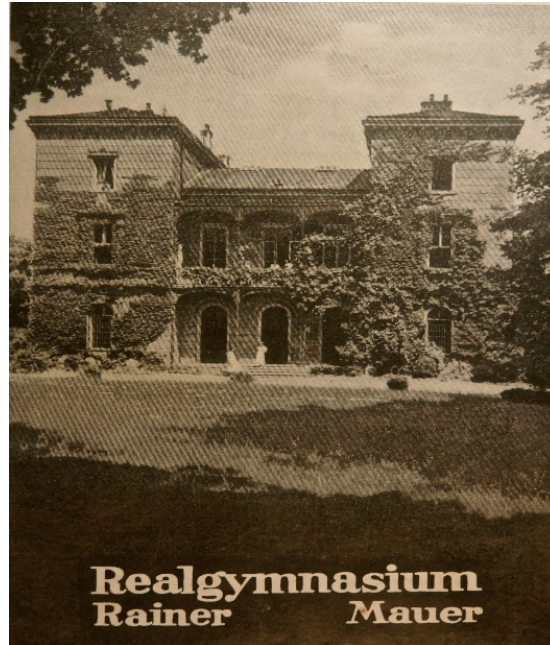
Im Jahre 1878 wurde **Heinrich Prinz Reuß** als kaiserlicher deutscher Botschaftssekretär, Rittmeister à la suite der preußischen Armee und Leutnant im 2. Garde-Drägoner-Regiment „Kaiserin Alexandra von Rußland“ an den Wiener Hof akkreditiert und soll das Gebäude als Landsitz erworben haben.

Man sprach lange Zeit nur von der „**Reuß Villa**“.

*Heinrich XXXIII. Prinz Reuß zu Köstritz
(* 26. Juli 1879 in Mauer bei Wien;
† 15. November 1942 in Stonsdorf)*

Im Einwohnerverzeichnis der Gemeinde Mauer bei Wien von 1900 scheint Hermine Echinger als Besitzerin auf, 1914 Frau Jenny Cahn-Spyer und 1917 Herr Rudolf Mandl.

1929 erwarb **Prof. Wilhelm Rainer** das Anwesen und verlegte seine Privat-Unterrealschule aus dem 3. Bezirk hierher (die „**Rainer-Schule**“).



Haus Nr. 113 / Gartenseite

Von Schülern „Mucki-Bude“ genannt (Spitzname Rainers).

Diese wurde 1932/33 um eine Oberstufe erweitert.

1938 wurde Prof. Rainer aus politischen Gründen die Leitung der Schule entzogen und diese zuerst in eine städtische und 1940 in eine Staatliche Oberschule für Knaben umgewandelt, unter Leitung von Direktor Dr. Franz Ahammer.

1944 wurde die Schule kriegsbedingt geschlossen.

Der Versuch, diese nach dem Krieg wieder aufleben zu lassen, scheiterte.

Das Haus Maurer Lange Gasse 113-115 mit dem ganzen großen Grundstück dazu wurde von Prof. Rainer zum Verkauf angeboten.

1953 erwarben die Sr. Servitinnen den Bau

Das Haus war in desolatem Zustand, daher waren viele Bauarbeiten notwendig. Im Herbst 1953 zogen 12 Schwestern ein.



Die Schwestern



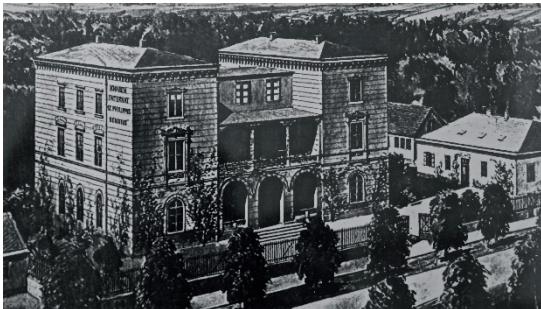
Die 1. Internatsschüler

1953 waren ca. 90 Buben angemeldet.

Sie besuchten die Volksschule und Hauptschule in Mauer neben der Pfarre (heute Steinerschule).

Die Schwestern brachten die Buben täglich zur Schule und holten sie von dort wieder ins Vollinternat in der Maurer Lange Gasse ab.

1957/58: 190 Buben



Das heutige Haus 115 stand damals noch nicht, sondern nur ein alter Turnsaal und ein Physiksaal mit Nebenräumen. Da alles sehr primitiv angelegt war, beschloss man das Gebäude niederzureißen und einen Neubau zu planen.

Am 18.05.1958 wurde dafür der Grundstein gelegt.

Haus Nr.113 / Vorderansicht

Mit Schulbeginn waren dann schon die Küche und die Internatsräume zu beziehen – die Küche war bis dahin im Keller des Hauses Nr.113 ohne jede Küchenmaschine untergebracht.

Im Haus Nr.113 befanden sich nur mehr die Schlafräume der Kinder.
Bald darauf erhielten beide Häuser eine Zentralheizung.



Schlafräum

1962 Bau des Verbindungsteiles (heutige Aula)

1967 Zubau zu Haus Nr.115

1971 Nur mehr Volksschülerinnen und Volksschüler aus der neu gebauten VS Bendagasse.

Haus Nr.113 war lange Zeit vermietet, stand dann eine Zeit lang leer bis zum Einzug von Sound-Mill-Studio im 2. Stock.

Vorerst wurde nur ein Vollinternat geführt, später dann nur noch das Halbinternat.

1975 übernimmt Sr. Philippine die Leitung des Halbinternates.

1979/80 suchte die Erzdiözese Wien Platz für eine Volksschule, vor allem für Buben, da St.Ursula und Sta.Christiana reine Mädchenschulen waren und sich im Kollegium Kalksburg nur ein Gymnasium befand.

Als es zu einer religionsfeindlichen Äußerung einer Lehrerin in der VS Bendagasse kam, und sich die Schwestern beim damaligen Leiter des Erzbischöflichen Amtes Dr. Franz Denk beschwerten, schlug dieser vor: „Sie haben ein schönes, großes Haus. Gründen Sie doch eine eigene katholische Privatschule!“

So wurde vereinbart, dass sich die Erzdiözese Wien um die Lehrerinnen und die Ausstattung kümmerte und die Schwestern weiterhin das Halbinternat führen sollten.

Noch im selben Jahr, am Montag, 01.09.1980 war es für 28 Kinder soweit: ihr erster Schultag in der „**Privaten Volksschule der Erzdiözese Wien**“.

Die Leitung hatte **Fr. Dir. Hildegard Ecker**.

Die 1.Klasse führte Fr. Vl. Shahrzad Francis.

Die Halbinsernatsleiterin war Sr. Philippine, ihre Mitschwestern fungierten als Erzieherinnen und Köchinnen.

Da erst mit vier Klassen die Schule eigenständig verwaltet werden konnte, war sie vorerst Expositur zur VS der Erzdiözese Wien, Quellenstraße.



1980: Die 1. SchülerInnen der Volksschule

Der heutige „kleine Turnsaal“ erhielt einige Turngeräte, vorwiegend wurde aber der damals schon so große Garten als Sportplatz genutzt.

Die Schwestern wohnten nach wie vor in diesem Haus. Im heutigen 1. Stock befanden sich ihre Klausurräume.

Durch die große Zahl an Anmeldungen wurde jedes Schuljahr eine neue 1. Klasse eröffnet und im Schuljahr 1984/85 wurde sie zur eigenständigen Schule.

Im Jahre 1985 übernahm **Fr.Dir. Gertrude Zorzi** die Leitung.

1987 wurden im Garten zwei Containerklassen aufgestellt, wo sich heute das Klettergerüst und die Schaukel befinden. Inzwischen wurden im Haus Nr.113 neue Klassenräume eingerichtet.



Containerklassen

Jedes Jahr meldeten sich nun so viele Kinder an, dass wir bald jede Schulstufe mit zwei Klassen führten. Aus Raumbeschaffungsgründen war kein Platz mehr für die Schwestern, die dann 1990 ins von ihnen neu erbaute Senioren- bzw. Schwesternheim (St. Josef/Haymogasse 110-112) zogen.

Nur durch den Garten getrennt, war nach wie vor die gute Zusammenarbeit mit den Schwestern gegeben.

1989 kommt es dann zum Verkauf der Gebäude Maurer Lange Gasse 113 und 115 an die Erzdiözese Wien.

1993 verlässt die letzte Schwester das Halbinternat.

Im Schuljahr 1993/94 übernahm **Fr. Dir. Gertraud Lukas** die Leitung der Schule.

Zwei Schwestern kochen noch für die halbinternen Kinder, verlassen aber 1996 auch das Haus.

Alle Schulstufen werden mit jeweils drei Klassen parallel geführt.

Ab 01.12.2003 bis 02.07.2004 wurde an **Fr. Shahrazad Lauss-Francis** die provisorische Leitung übertragen. In diesen Zeitraum fällt auch der Ausbau des Dachgeschoßes, wodurch für weitere vier Klassen Raum geschaffen wurde.

Mit Schulbeginn 2004 übernahm **Fr. Dir. Helga Huber** die Leitung der Schule. Noch im selben Jahr wurden die Dachgeschoß-Klassen fertiggestellt. Bald darauf wurden der neue „große“ Turnsaal, weitere Gruppenräume und der Zubau im Haus Nr.115 eingeweiht.

Im Haus Nr.113 wurden ab September 2004 **zwei Kindergartengruppen** unter der Leitung von **Claudia Haller** eingerichtet, sodass viele Kinder auch gleich von dort in die Volksschule wechseln können.

Ab dem Schuljahr 2013/14 leitete **Fr. Dir. Susanne Weidmann** die Schule.

2017-20 wurde die längst fällige Restaurierung an der Außenfassade des denkmalgeschützten „Backsteingebäudes“ durchgeführt. Nun zeigt es sich wieder in originalgetreuer Ornamentik.

Weiters wurde im Zuge dieses Bauprojektes auch der Vorgartenbereich des Kindergartens neu gestaltet.

Am 12.11.2019 feierten wir ein wunderschönes Fest im Rahmen der **Bischofsvisitation** durch Seine Eminenz **Kardinal Christoph Schönborn**.



Im September 2020 übernahm **Fr. Dir. Nadine Heinschink** die Leitung unserer Schule.

Shahrazad Lauss-Francis